

elahn

GIESSENER KULTURSOMMER

08 ENERGIEWENDE
Wärme für
Gießen

PORTRÄT 04

Elf Konzerte im Klosterhof

02.2024

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen

SWG

Schon jetzt anmelden

Tipps, die helfen



Interesse? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung Vortrag“ an energieberatung@stadtwerke-giessen.de. Bitte vergessen Sie nicht zu erwähnen, an welchem Vortrag Sie teilnehmen möchten. Der nötige Link kommt rechtzeitig per E-Mail.

Energiesparen wird immer wichtiger. Die SWG unterstützen ihre Kundinnen und Kunden dabei. In der Vortragsreihe „Energiewissen am Dienstag“ erklären die Expertinnen und Experten der SWG wichtige Zusammenhänge – selbstverständlich für Laien verständlich und natürlich kostenlos. Darüber hinausgeben sie wertvolle Tipps, die sich in der Praxis bewährt haben. Im zweiten Halbjahr 2024 stehen noch fünf spannende Vorträge auf dem Programm – allesamt sind bequem von der heimischen Couch aus zu verfolgen. Sie behandeln diese Themen:

27. August

Photovoltaik – Energie von der Sonne

24. September

Fernwärme von den SWG

29. Oktober

Luftwärmepumpe – die Heizung der Zukunft?

26. November

Richtig heizen und lüften

17. Dezember

Strom sparen im Haushalt

So erreichen Sie die SWG

Kundenservice Energie

Lahnstraße 31, 35398 Gießen

RMV-Mobilitätszentrale

SWG-Kundenzentrum

am Marktplatz

Marktplatz 15, 35390 Gießen

Die aktuellen **Öffnungszeiten**

finden Sie im Internet unter www.stadtwerke-giessen.de

Allgemeine Rufnummern

Telefonzentrale 0641 708-0

Störungsmeldungen

0800 23 02 110*

Gasnotrufnummer

0800 23 02 112*

Zentrales Fax 0641 708-3387

info@stadtwerke-giessen.de

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen AG

Lahnstraße 31, 35398 Gießen

oder Postfach 10 09 53,

35339 Gießen

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0641 708-1574

Fax 0641 708-3127

WhatsApp 0151 15213066

* kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen. Die Servicenummer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

IMPRESSUM

Stadtwerke Gießen AG

Lahnstraße 31,
35398 Gießen, Telefon 0641 708-0

Redaktion: Ulli Boos (verantwortlich) in
Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trurnit GmbH,
Voltastraße 31, 60486 Frankfurt am Main

Layout: Verena Heisig, trurnit GmbH

Druck: Evers-Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf

Titelbild: Frank Melcher – trurnit



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11403-2405-1001

 **SERVICENUMMER 0800 23 02 100***



Foto: German Light Collector

Konzerte im Klosterhof

Der Gießener Kultursommer macht das Kloster Schiffenberg für elf Tage zum Festival-Hotspot in Mittelhessen. In diesem Jahr erwarten die Veranstalter wieder rund 50 000 Besucherinnen und Besucher. Zu Recht. Denn das Line-up kann sich auch 2024 wieder sehen lassen.

→ 04-06

INHALT 02.2024

→ 10

Service

→ Energieberatung: So klapp't's mit Photovoltaik

→ 12

Bus und Bad

→ Digitale Fahrkarten
→ Die Gießener Freibäder

→ 14

Drachenhöhle

→ Applaus, Applaus
→ Bilderrätsel
→ Fabius gibt ein Konzert

→ 16

Gewinnspiel

→ Tolle Spiele für draußen zu gewinnen



Foto: SWG

Mit Urlaubsfoto gewinnen

Facebook- und Instagram-Userinnen und -User aufgepasst: In den Sommerferien läuft ein attraktives Gewinnspiel auf den Kanälen der SWG. Teilzunehmen ist kinderleicht. Einfach im SWG-Kundenzentrum am Marktplatz oder an der Theke im Foyer der SWG in der Lahnstraße eine kleine Fabius-Plüschfigur abholen, mit in die Ferien nehmen, ein Urlaubsfoto damit machen und das Bild per Direktnachricht über Facebook oder Instagram an die SWG schicken. Die Social-Media-Community stimmt dann ab und ermittelt so die fünf schönsten Bilder. Selbstverständlich gibt es den kleinen Fabius kostenlos, allerdings nur, solange der Vorrat reicht. Die Teilnahmebedingungen finden sich auf der Webseite der SWG unter www.stadtwerkegiessen.de/datenschutz

Heimatschatz-Gutscheine

Den fünf schönsten Bildern winken heimatschatz-Gutscheine im Wert von 150 Euro für den Sieger, 100 Euro für Rang zwei und 50 Euro für die Plätze drei bis fünf. Die Gutscheine lassen sich bei vielen Gießener Geschäften und Dienstleistungsunternehmen einlösen. Wo genau, steht unter: heimatschatz-giessen.de

Oldtimer, Musik und mehr

Vom 26. bis zum 28. Juli 2024 lädt Wetztenberg wieder zu den Golden Oldies ein. Bei der 33. Auflage des weit über die Region hinaus bekannten Events stehen ebenfalls top-restaurierte Autoklassiker im Fokus. Aber auch in diesem Jahr gibt es erneut mehr als schicke Oldtimer mit jeder Menge poliertem Chrom zu erleben. Tatsächlich haben die Veranstalter wie immer ein buntes Programm zusammengestellt: Nicht weniger als zehn Bands und Künstler treten im Rahmen der Golden Oldies auf – mit Musik aus vier Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts – von Rock 'n' Roll über Beat und Disco bis zur Neuen Deutschen Welle. Und selbstverständlich gibt es verschiedene Leckereien für jeden Geschmack zu genießen.



Foto: Golden Oldies



Alle Informationen – etwa zum Programm und den verschiedenen Attraktionen – gibt es unter: www.golden-oldies.de



Jetzt den SWG auf Social Media folgen:
www.facebook.com/stadtwerkegiessenag
www.instagram.com/stadtwerke_giessen



Elf Konzerte im Klosterhof

Ende August startet die achte Auflage des Gießener Kultursommers. *elahn* konnte mit den Köpfen hinter dem Festival sprechen. Und ist dabei auf spannende Details aus der Welt des Showbusiness gestoßen.



Foto: Dieter Keiner

Der Gießener Kultursommer gilt in der Szene als gute Adresse. Deshalb spielen inzwischen regelmäßig Top Acts wie Jan Delay auf dem Schiffenberg.

Fanta 4, Max Giesinger, Scooter, Hammerfall, Michael Patrick Kelly – in den vergangenen Jahren haben immer mehr deutsche und internationale Top Acts den Weg auf den Schiffenberg gefunden. Und das, obwohl ihnen hier nur maximal 5000 begeisterte Fans zuzubeln. Es muss also andere Gründe geben, warum derart bekannte Künstlerinnen und Künstler beim Gießener Kultursommer auftreten. „Die Location ist einfach einzigartig“, nennt Dennis Bahl, Geschäftsführer des Konzertbüros Bahl, einen davon. Der Mittvierziger ist einer von drei Köpfen hinter dem erfolgreichen Festival. Er, sein Co-Geschäftsführer Markus Ulrich, Pro-



duktionsleiter Markus Pfeffer sowie 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass das Kloster Schiffenberg für elf Tage im Spätsommer zum mittelhessischen Kultur-Hotspot wird – seit nunmehr acht Jahren.

Die kleinen Dinge

Natürlich braucht es mehr als einen außergewöhnlichen Ort, um berühmte Rock- und Pop-Größen für einen Auftritt zu gewinnen. „Die Künstlerinnen und Künstler fühlen sich einfach wohl bei uns. Und das spricht sich in der Branche herum“, ergänzt Markus Pfeffer. Tatsächlich überlassen die Veranstalter in dieser Hinsicht nichts dem Zufall und halten sich üblicherweise exakt an die Rider. Dahinter verbergen sich Anforderungslisten der Musikerinnen und Musiker – sowohl was die Bühne und die nötige Technik als auch das Drumherum betrifft. „Handtücher in einer bestimmten Größe, bevorzugte Getränke, Liebesspeisen – dies und noch einiges mehr ist in den sogenannten Ridern vermerkt. Wir setzen alles daran, auch ausgefallene Wünsche zu erfüllen. Und das kommt an“, verrät Markus Pfeffer. In einem Punkt übertreffen die Organisatoren die Erwartungen sogar regelmäßig: Der Gießener Kultursommer ist weit und breit das einzige Open-Air-Festival, das den Akteurinnen und Akteuren an den Instrumenten und Mikros einen Pool samt Liegewiese und Liegestühlen bietet. „Unser Backstage-Bereich ist legendär und extrem beliebt“, ergänzt Dennis Bahl. Ebenjener Wohlfühlfaktor spielt aber nicht nur auf, sondern auch vor der Bühne eine wichtige Rolle. Der vergleichsweise kleine Rahmen vor den historischen Mauern sorgt für ein ganz besonderes, fast familiäres Ambiente. Dazu kommen die hohen Kastanien im Bereich rechts der Basilika, die an heißen Sommertagen an-

Stabile Holzkonstruktionen in den großen Fenstern schützen die historische Bausubstanz. Sie werden als Erstes eingebaut, wenn es auf dem Schiffenberg in die heiße Phase geht.

genehmen Schatten spenden, ohne die Sicht auf das Geschehen wirklich einzuschränken. Davon abgesehen, stellen die Veranstalter verschiedene Videowände auf. „Bei uns kommen immer alle auf ihre Kosten“, ist Markus Pfeffer sicher. Das gilt vor allem auch für Gäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Für sie bietet das Gelände ein einzigartiges Erlebnis: ein erhöhtes Plateau direkt vor der Bühne. Nirgendwo sonst in Deutschland sitzen Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer in der ersten Reihe und mit ihren Augen etwa auf Kniehöhe der Band. Selbstverständlich hat der Gießener Kultursommer in all den Jahren eine Entwicklung vollzogen. 2015 fing alles in einem Zirkuszelt zwischen den Hessenhallen und der Lahn an. „Hier sahen wir aber schon nach dem ersten Mal kein Potenzial mehr“, erinnert sich Dennis Bahl. Maximal 2000 Zuschauer pro Veranstaltung und die Lärmschutzaufgaben standen den Wachstumsplänen der Festivalplaner entgegen. „2016 waren wir erstmals auf dem Schiffenberg. Und hier hat einfach alles gepasst“, führt er weiter aus. Was nicht heißt, dass sich das Konzertbüro auf den Lorbeeren ausruht. Stattdessen feilen sie an den Details, um das Festival permanent weiterzuentwickeln. Noch besserer Sound, effektvolleres Licht, leckereres Essen – die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Echte Herausforderung

So schön die Location im Klosterhof auch ist – sie stellt die Veranstalter jedes Jahr vor eine echte logistische Herausforderung. Die rund →

Fotos: Dieter Keiner



Zwischen acht und zehn Tagen braucht es, um den Klosterhof festivaltauglich zu machen.



20 Lkw, mit denen die über 200 Tonnen Material für Bühne und Technik auf den Schiffenberg gelangen, passen nicht durch das Tor. Jeder einzelne wird folglich rückwärts herangefahren und manuell entladen. Lediglich ein Gabelstapler hilft beim Bewegen großer Lasten. Da verwundert es nicht, dass ein rund 30-köpfiges Team zwischen acht und zehn Tagen braucht, um die 14 mal zehn Meter große, überdachte Bühne, das Soundsystem, jede Menge Strahler und die Videowände aufzubauen. Vier Tage sind nötig, um das Areal wieder in den Normalzustand zu versetzen. Acht Jahre lang praktisch immer ausverkaufte Konzerte sprechen eine klare Sprache: Offenkundig wissen Dennis Bahl, Markus Urich und Markus Pfeffer sehr genau, was sie tun. Und dieses Wissen geben sie weiter – in Form von Vorträgen an der THM im Studiengang Event-

management. Doch ihr großer Erfolg basiert nicht nur auf ihrem Know-how, sondern auch auf ihrem Engagement für die Sache. Und genau das macht das Festival so authentisch und im Grunde überhaupt erst möglich. Denn ohne Sponsoren wären solche Veranstaltungen nicht denkbar. Und auch bei denen steht der Gießener Kultursommer hoch im Kurs. Bislang ist noch kein Unternehmen, das die Veranstaltung unterstützt, wieder abgesprungen. Im Gegenteil. Viele, die schon länger dabei sind, steigen größer ein. Dabei geht es im Übrigen schon lange nicht mehr nur ums reine Image. „Das Mitarbeiter-Recruiting hat inzwischen einen enormen Stellenwert“, weiß Dennis Bahl und ergänzt: „Hier bei uns kommen viele junge Leute zusammen. Folglich ist die Chance hoch, potenzielle neue Fachkräfte auf sich aufmerksam zu machen.“



Dennis Bahl, Markus Urich und Markus Pfeffer (von links) – die drei Köpfe hinter dem Gießener Kultursommer

Mitfeiern

2024 haben die Veranstalter des Gießener Kultursommers wieder ein hochkarätiges Line-up zusammengestellt:

- Bosse
22. August, 19.30 Uhr
- Amon Amarth
23. August, 19 Uhr
- Noch offen
24. August
- Max Giesinger
25. August, 20 Uhr
- Sarah Connor
26. August, 20 Uhr
- Saltatio Mortis
27. August, 18.30 Uhr
- James Blunt
28. August, 20 Uhr
- Feine Sahne Fischfilet
29. August, 18.30 Uhr
- Secret Headliner
30. August, 18 Uhr
- Santiano
31. August, 20 Uhr
- Nico Santos
1. September, 20 Uhr



Weitere Infos, etwa zur Verfügbarkeit von Tickets, gibt es unter www.giessener-kultursommer.de

Hier werden auch direkt nach Ende des Festivals die ersten Acts für 2025 bekannt gegeben.



Die Kraft der Natur

Natur-Power – so heißt das neue Stromangebot der SWG.
Dahinter verbirgt sich Ökostrom in drei Varianten.

Schon viele Jahre können Kundinnen und Kunden der SWG zwischen verschiedenen Stromtarifen wählen. Das bleibt auch künftig so. Aber die SWG haben ihr Angebot deutlich aufgewertet: mit der Produktfamilie Natur-Power – als Nachfolger des bekannten PowerPacks. Wer sich für Natur-Power entscheidet, erhält ausschließlich Ökostrom zu günstigen Konditionen. Insgesamt sind drei verschiedene Optionen verfügbar. Natur-Power Basis ist monatlich kündbar und die ideale Wahl für Menschen, die flexibel bleiben möchten. Natur-Power 12 hat eine Vertragslaufzeit von einem Jahr. Dieses Modell punktet mit einem günstigeren Preis, der aktuell rund 2,5 Cent pro Kilowattstunde unter der Basis-Variante liegt. Wie der Name vermuten lässt, geben die SWG eine zwölfmonatige Garantie auf den reinen Strompreis.

Tatsächlich ist Natur-Power Aktiv 12 mit dem Grüner Strom-Label zertifiziert. Und das bedeutet, dass für jede gelieferte Kilowattstunde bis zu einem Cent in ein entsprechendes Energiewendeprojekt fließt.

Wichtig zu wissen: Das Grüner Strom-Label ist der Goldstandard unter den Gütesiegeln. Hinter ihm stehen namhafte Verbände aus der Zivilgesellschaft – unter anderem der Naturschutzbund Deutschland, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland und die Deutsche Umwelthilfe. Kein anderes Siegel legt strengere Kriterien für die Vergabe an. Mit der Natur-Power-Produktfamilie gehen die SWG den nächsten Schritt in eine CO₂-neutrale Zukunft. Und treten den Beweis an, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit durchaus vereinbar sind.

Die höchste Qualitätsstufe

Wer noch mehr für das Klima tun möchte, wählt Natur-Power Aktiv 12. Und auch hier ist der Name durchaus wörtlich zu verstehen. Denn der Zusatz „Aktiv“ steht für einen persönlichen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien.



Interesse? Unter www.stadtwerke-giessen.de/natur-power gibt es weitere Informationen und die Möglichkeit, in einen Natur-Power-Tarif zu wechseln.

Wissenswertes zum Grüner Strom-Label findet sich auf www.stadtwerke-giessen.de/gsl

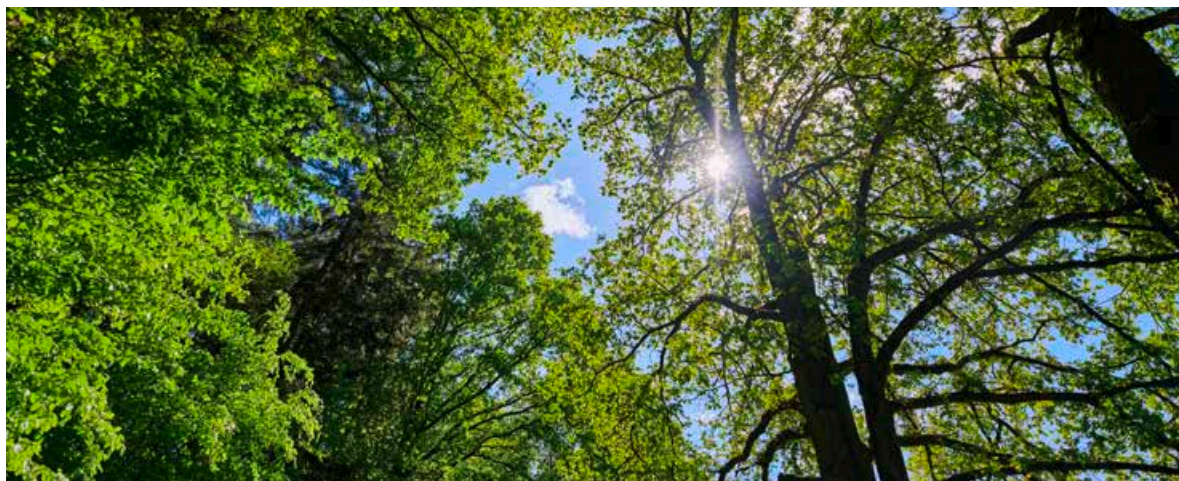


Foto: IMEDASHOTS

Wärme für Gießen

Die Wärmewende stellt viele Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden vor echte Herausforderungen. Eine Lösung: Fernwärme.

Bis 2045 soll Deutschland CO₂-neutral sein. So legt es das Klimaschutzgesetz fest. Das bedeutet, dass bis dahin auch alle Heizungen mit regenerativen Energien funktionieren müssen. Vielerorts bereitet dies den Eigentümerinnen und Eigentümern von Gebäuden Kopfzerbrechen. Denn das Gebäudeenergiegesetz verpflichtet sie, mit ihren Heizungen zu festgelegten Fristen bestimmte Mindestanforderungen in Sachen Klimaschutz zu erfüllen. Konkret sind ständig steigende Anteile für den Einsatz erneuerbarer Energien vorgeschrieben (siehe Grafik unten). „Heute die richtige Entscheidung für oder wider ein bestimmtes Heizsystem zu treffen, ist schwerer als je zuvor“, weiß Matthias Funk, Technischer Vorstand der SWG.

Die SWG sind längst dran

Als Betreiber eines Fernwärmenetzes unterliegen die SWG natürlich den gleichen strengen Auflagen. Deshalb arbeiten die Fachleute aus der Lahnstraße schon seit Jahren daran, ihre Erzeugung sukzessive zu dekarbonisieren. Eine neue Anlage ist bereits in Planung. Deren Herzstück sind drei Wärmepumpen. Sie entziehen der Lahn thermische Energie, was auch für das Ökosystem im Fluss von Vorteil ist. Doch das ist erst der Anfang. „Unser Wärmetransformationsplan steht“, bringt es Matthias Funk kurz und knapp

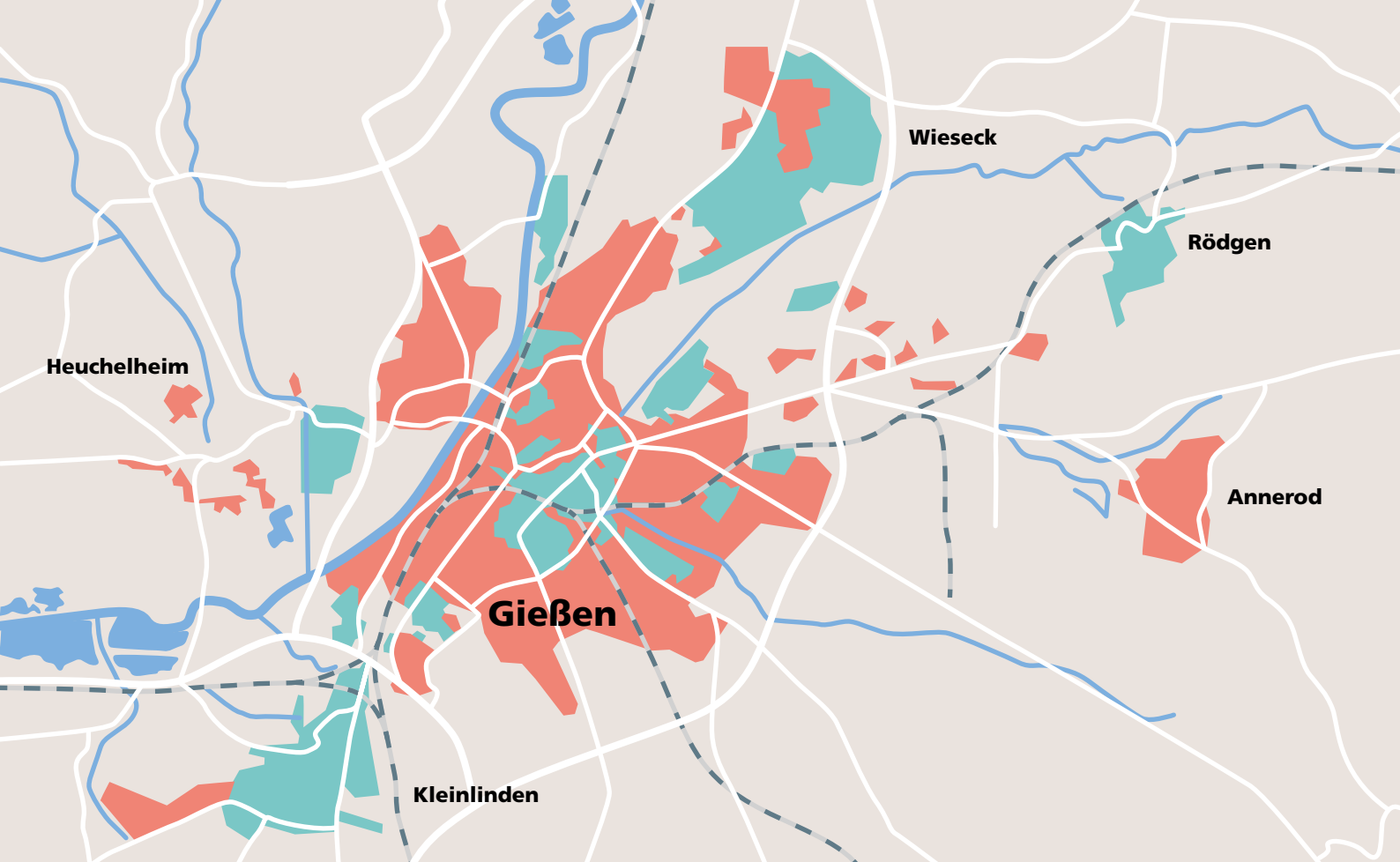
auf den Punkt. Was er damit meint: Die SWG haben bis ins Detail ermittelt, wo zusätzliches Potenzial für den Ausbau der Fernwärmeversorgung besteht und wo sich weitere Kundinnen und Kunden an bereits existierende Leitungen anschließen können. Aus diesen Informationen ermittelten sie den künftig zu erwartenden Wärmebedarf. Das Ergebnis dieser Analyse stimmt positiv: Alle Gießener Immobilien und darüber hinaus einige in der Umgebung ließen sich regenerativ mit Wärme und Warmwasser versorgen. Tatsächlich könnten die potenziell nutzbaren Quellen ein Vielfaches liefern.

Die Verfügbarkeit regenerativer Wärme ist jedoch keine hinreichende Bedingung. Denn wie so oft spielt auch bei diesem Thema der Faktor Geld eine maßgebliche Rolle. Schließlich muss Wärme bezahlbar bleiben. „Die Wirtschaftlichkeit steht angesichts der Summen, über die wir hier reden, natürlich ganz oben auf unserer Agenda. Aktuell denken wir darüber nach, das Gießener Abwasser als Wärmequelle zu nutzen. Hier ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis ausgesprochen gut“, verrät der Ingenieur.

Im Klärwerk in der Lahnstraße installierte Wärmepumpen könnten aus dem Stand 22 Megawatt Leistung liefern. So viel wie die beiden Anlagen, mit denen die SWG aktuell Abfall in Wärme verwandeln. Ein weiteres Argument für

Diese Anteile regenerativer Energie für die Heizung schreibt das Gebäudeenergiegesetz bis 2045 in den verschiedenen Zeiträumen und Szenarien vor:

Szenario 1: Bestehende Heizung funktioniert/lässt sich reparieren	Keine Vorschrift zum Anteil regenerativer Energie in der Heizung	»»	Ab 2045: 100 Prozent regenerative Energie. Heizungen auf Basis fossiler Brennstoffe dürfen nicht mehr betrieben werden.
Szenario 2: Einbau einer neuen Heizung bis zum Inkrafttreten der Kommunalen Wärmeplanung	Bis Ende 2028: Keine Vorgabe » Ab 2029: 15 Prozent regenerative Energie » Ab 2035: 30 Prozent regenerative Energie » Ab 2040: 60 Prozent regenerative Energie »	»»	
Szenario 3: Einbau einer neuen Heizung nach Inkrafttreten der Kommunalen Wärmeplanung	Ab dem 1. Juli 2028 65 Prozent regenerative Energie	»»	
Szenario 4: Fernwärme	SWG-Fernwärme erfüllt zu jedem Zeitpunkt die gesetzlichen Vorgaben oder übertrifft sie.	»»	



diesen Ansatz wäre, dass es nur relativ wenig neue Leitungen braucht, um die Anlage ins Netz einzubinden.

Viele fragen sich nun vielleicht: Was hat das alles mit mir zu tun? Unter Umständen eine ganze Menge. Denn mit ihrer Fernwärme unterbreiten die SWG ein Angebot, über das sich nachzudenken lohnt. „Wir stellen sicher, dass unsere Fernwärme zu jeder Zeit alle gültigen Anforderungen erfüllt“, nennt Matthias Funk den entscheidenden Vorteil. Heißt: Wer sich für Fernwärme von den SWG entscheidet, muss sich in Sachen Heizung und Warmwasser um nichts mehr kümmern. Weder in Bezug auf die Einhaltung der Umweltauflagen noch auf den Betrieb, die Wartung und mögliche Reparaturen. All dies übernehmen die SWG.

Ob und wo die SWG ihre Fernwärmenetze ausbauen, entscheidet sich in den nächsten Monaten und Jahren – immer in enger Abstimmung mit der Stadt Gießen. Denn bis zum 30. Juni 2028 muss Gießen seine Kommunale Wärmeplanung vorlegen. Aus der geht dann hervor, wo Fernwärme verfügbar sein wird und in welchen Bereichen sich Hauseigentümerinnen und -eigentümer selbst um ihre Heizung kümmern und sich folglich eingehend mit der Materie auseinandersetzen müssen.

Zugegeben – noch steckt das Großprojekt in einer sehr frühen Planungsphase. Aber die Karte gibt erste Anhaltspunkte, wo künftig Fernwärme verfügbar sein könnte. Diese Information hilft möglicherweise bei einer schon jetzt anstehenden Entscheidung, wenn es darum geht, eine alte Heizung noch einmal zu reparieren oder auszutauschen. „Derzeit spricht vieles dafür, ein bestehendes System zu erhalten, bis geklärt ist,

welche Optionen bestehen“, findet Matthias Funk. „Deshalb setzen wir alles daran, den Ausbaupfad möglichst schnell zu bestimmen und so für Planungssicherheit zu sorgen.“

Der Staat hilft mit

Bleibt noch die Frage der Finanzierung. Weil noch nicht feststeht, in welchem Umfang die SWG ihr Wärmenetz erweitern, wäre jedwede Kostenschätzung unseriös. Aber die SWG haben ihre Hausaufgaben gemacht, schon jetzt ihren Wärmetransformationsplan vorgelegt und damit die Basis für den anstehenden Umbau der Wärmeversorgung geschaffen. Denn dank dieses Plans erhalten die SWG Zuschüsse aus der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze. Und die liegen bei immerhin 40 Prozent des Investitionsvolumens.

Fazit: Weil die SWG schon vor mehr als 40 Jahren damit begonnen haben, das Thema Fernwärme konsequent voranzutreiben, ist Gießen heute in einer deutlich komfortableren Situation als die allermeisten deutschen Städte. Denn die Erzeugung nach und nach zu dekarbonisieren und ein bestehendes Netz auszubauen, ist deutlich schneller und kostengünstiger, als bei null zu beginnen.

„Ich gehe fest davon aus, dass sich Fernwärme zu einem zentralen Pfeiler der Energiewende entwickelt und ähnlich wie bei unseren Nachbarn in Dänemark auch hierzulande zum Standard wird“, prognostiziert Matthias Funk und ergänzt: „Damit das hier in der Region gelingt, werden wir den Menschen mit unserer Fernwärme ein attraktives Angebot machen. Um sie von den vielen Pluspunkten dieser Form der Gebäudeheizung zu überzeugen.“

- Bereiche für potenziellen Netzausbau
- Bereiche für geplante Netzverdichtung



Foto: MEDIASHOTS



Strom vom Dach

Im zweiten Teil der Vorstellung der SWG-Energieberatung dreht sich alles um das Thema Photovoltaik. Und darum, wie Expertinnen und Experten sich der Angelegenheit nähern. Denn jede zu planende Anlage ist anders zu betrachten.

Die Kraft der Sonnen zu nutzen, um elektrische Energie zu gewinnen – genau diesen Wunsch haben Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden heute immer öfter. Zu Recht. Denn solar erzeugter Strom ist CO₂-neutral, wer selbst produziert, macht sich ein Stück weit unabhängiger, und in vielen Fällen rechnet sich ein Sonnenkraftwerk nicht nur für die Klimabilanz, sondern auch wirtschaftlich. Es gibt also viele gute Argumente für eine Photovoltaik(PV)-Anlage auf dem eigenen Dach. Daraus aber abzuleiten, dass alle Hauseigentümerinnen und -eigentümer ein solches System installieren sollten, hält SWG-Energie-

berater Moritz Müller für falsch. In seinen intensiven Beratungsgesprächen nähert er sich der Materie deshalb deutlich differenzierter. „Eine Standardlösung gibt es nicht. Jede Anlage muss zum Gebäude, zum Strombedarf vor Ort und nicht zuletzt zum Anspruch der Betreiberinnen oder Betreiber passen“, erklärt er die durchaus komplexe Gemengelage. Um sich und seinen interessierten Kundinnen und Kunden einen ersten Überblick zu verschaffen, greift Moritz Müller auf ein Werkzeug zurück, das allgemein im Web verfügbar ist: das Solarkataster Hessen. Wer hier die Adresse eingibt, erhält auf Knopfdruck



Einen Beratungstermin zu vereinbaren ist kinderleicht. Unter www.stadtwerke-giessen.de/terminvereinbaren gibt es zwei Optionen: einen Termin online buchen oder einen Rückruf anfordern.



wichtige Basisdaten – etwa die Ausrichtung des Dachs, die zu erwartende jährliche Sonneneinstrahlung und eine davon abhängige überschlägige Ertragsprognose. Selbstverständlich lassen sich einzelne Parameter anpassen. Etwa die nutzbare Dachfläche oder der individuelle Strombedarf. „Mit vergleichsweise wenigen Eingaben liefert das Tool eine sehr gute Grundlage für das folgende Gespräch“, weiß der PV-Spezialist aus Erfahrung.

An die Zukunft denken

Im nächsten Schritt befasst sich Moritz Müller mit möglichen weiteren Zukunftsplänen seiner Gegenüber. Denn steht die Anschaffung eines E-Autos oder der Umstieg auf eine Wärmepumpe an, wirkt sich das massiv auf die Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage aus. „Je höher der Anteil des selbst genutzten Stroms ausfällt, desto schneller amortisiert sich die Investition in das Kraftwerk auf dem Dach“, nennt er eine Grundregel.

Der Eigenanteil lässt sich aber nicht durch die Verlagerung der Energienutzung weg von fossilen Brennstoffen hin zu mehr Strom erhöhen, sondern auch mit einem Batteriespeicher. Denn dieser ermöglicht es, tagsüber erzeugten Strom in den Abendstunden zu verwenden. „Weil die Speicher aber immer noch relativ viel Geld kosten, lohnt es sich hier, die verschiedenen Szenarien sehr genau durchzukalkulieren“, gibt Moritz Müller zu bedenken.

Stichwort Kosten: Gleich aus welchen Beweggründen Hauseigentümerinnen und -eigentümer letztlich über eine PV-Anlage nachdenken –, das Geld spielt eigentlich immer eine zentrale Rolle. Was verständlich ist. Schließlich kommen schnell 20.000 Euro für ein eigenes Solarkraftwerk zusammen. „Die Kosten für die Anlage und deren Installation sind der wichtigste Faktor, wenn es um die Amortisation geht“, rechnet Moritz Müller vor. Und gerade hier gibt es große Unterschiede zwischen den Anbietern. Selbstverständlich gibt Moritz Müller seinen Kundinnen und Kunden zur besseren Orientierung ein paar Richtwerte an die Hand. „In unseren Beratungen geht es immer darum, die individuell passende Lösung zu finden. Wir müssen und wollen nichts verkaufen, sondern dabei helfen, die richtige Entscheidung zu treffen“, beschreibt Moritz Müller das



Foto: MEDIASHOTS

Vorgehen und ergänzt: „Wenn meine Kolleginnen und Kollegen oder ich im Gespräch zu der Überzeugung gelangen, dass eine PV-Anlage in diesem speziellen Fall keine gute Idee ist, dann sagen wir das.“

Wer mit dem Gedanken spielt, eine PV-Anlage auf dem Eigenheim, der Garage oder dem Carport installieren zu lassen, sollte daher einen Termin für eine kostenlose Beratung im SWG-Kundenzentrum am Marktplatz vereinbaren (siehe Info links). Darüber hinaus vermitteln die SWG-Expertinnen und -Experten Grundlagenwissen zu diesem Thema in einem Online-Vortrag am 27. August (siehe Seite 2).

SWG-Energieberater Moritz Müller hat sich in das Thema Photovoltaik eingearbeitet und weiß genau, worauf zu achten ist.



Dynamisches Duo

Das Portal meinRMV und der RMV-TicketShop machen den Erwerb einer digitalen Fahrkarte zum Kinderspiel.

Im öffentlichen Personennahverkehr lässt sich ein klarer Trend erkennen: Immer mehr Menschen steigen auf digitale Tickets um. Dafür braucht es aber nicht zwangsläufig ein Smartphone. Denn neben dem HandyTicket in der App RMVgo bietet der RMV eine weitere Variante: das eTicket auf Basis einer Chipkarte, die alle nötigen Informationen sicher speichert.

meinRMV und der RMV-TicketShop

Um die Chipkarte zur Fahrkarte zu machen, braucht es ein Konto im Portal meinRMV. Hier lassen sich Informationen wie Name, Anschrift und Zahlungsweise zentral eingeben und verwalten. Dieser einmalige Vorgang vereinfacht den Kauf von Tickets immens. Denn sind erst einmal alle Daten erfasst, genügt es künftig die

gewünschte Fahrkarte auszuwählen. Alle für den Bestellprozess nötigen persönlichen Informationen liegen dann schon vor – was die wiederholte Eingabe überflüssig macht.

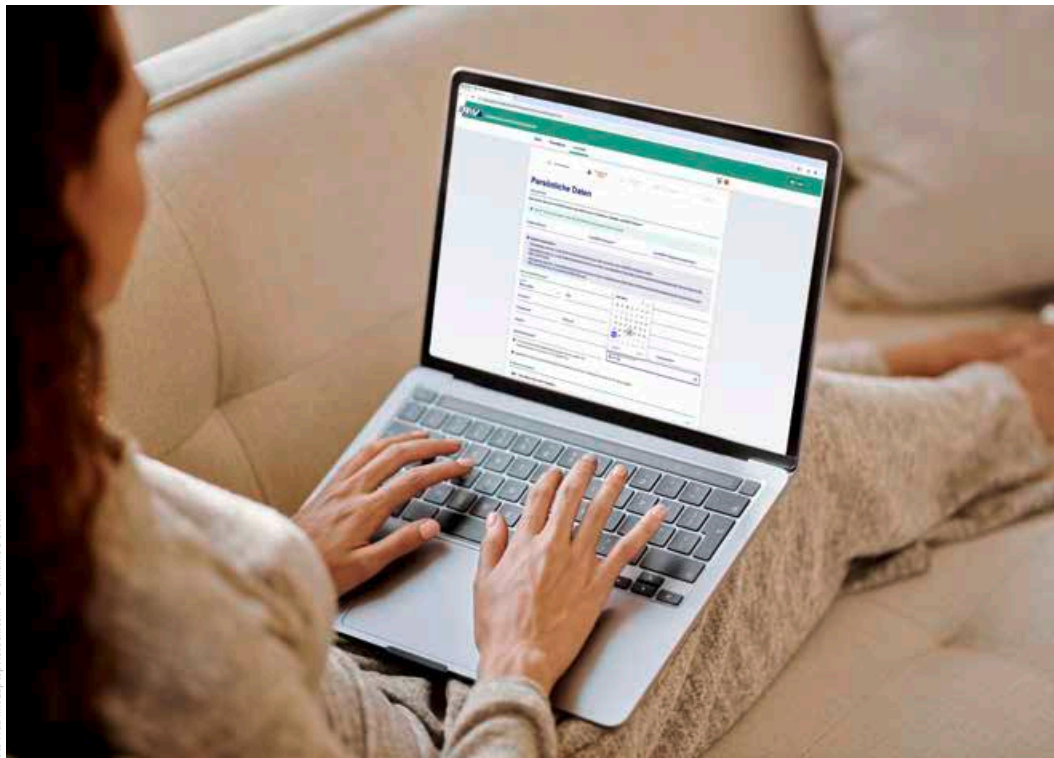
Im RMV-TicketShop sind alle Zeitkarten erhältlich – mit Ausnahme der wohnortbezogenen: das Deutschland-Ticket, klassische Wochen-, Monats- und Jahreskarten mit all ihren Varianten sowie das Schülerticket Hessen, das Seniorenticket Hessen und das vergünstigte Deutschlandticket mit Hessenpass mobil. Einfach im TicketShop die gewünschte Gültigkeit und gegebenenfalls Start und Ziel eingeben, bei meinRMV einloggen und den Kauf bestätigen. Wichtig zu wissen: Von der Online-Bestellung der Fahrkarte dauert es üblicherweise zwei Tage, bis das Ticket freigeschaltet

ist und an einem Fahrkartenautomaten oder bei den entsprechenden Stellen zur Übertragung auf die Chipkarte bereitsteht. Das System berücksichtigt dies und bietet nur Termine an, die entsprechend weit in der Zukunft liegen. Im Fall des Erstkaufs kommt die Chipkarte innerhalb von fünf Tagen mitsamt der gültigen Fahrkarte per Post.

Übrigens: Ein meinRMV-Konto anzulegen, ist auch sinnvoll, wenn das HandyTicket zum Einsatz kommen soll. Denn das Portal erleichtert vieles, bietet günstigere Preise und eröffnet den Zugang zu zahlreichen weiteren Vorteilen.



Mehr Infos zu meinRMV und zum RMV-TicketShop gibt es unter: www.stadtwerke-giessen.de/eticket



Miteinander sprechen

Unabhängig davon, ob digitale Fahrkarte oder Ticket aus Papier – der gewohnte Service bleibt natürlich erhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RMV-Mobilitätszentrale Gießen im SWG-Kundenzentrum am Marktplatz beantworten alle Fragen zum Thema Nahverkehr individuell und im persönlichen Gespräch.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 9 bis 18 Uhr

Telefon: 0641 708-1400

E-Mail: mobizentrale@stadtwerke-giessen.de

Einfach mal Spaß haben

Die drei Gießener Freibäder locken jährlich üblicherweise weit mehr als 100 000 Besucherinnen und Besucher an. Aus gutem Grund. Denn hier kommen alle auf ihre Kosten.



Foto: MEDIASLOTS



Freibad Ringallee

50-Meter-Bahnen, ein separates Sprungbecken, eine Wasserrutsche, Spielmöglichkeiten, Beachvolleyballfelder und rund 44 000 Quadratmeter Liegewiese – all dies gibt es 15 Minuten zu Fuß von der Innenstadt entfernt im Freibad Ringallee. Mit seinen zahlreichen verschiedenen Angeboten deckt es die Bedürfnisse von sehr vielen Wasserbegeisterten ab. Ob pensionierte Frühschwimmerin, Grundschüler, Studentin oder Opa mit Enkel – alle finden, was sie brauchen, um eine gute Zeit zu verbringen. Bei Bewegung in der Sonne.

Unter den Attraktionen sticht der große Wasserspielplatz mit seinen Bereichen für drei verschiedene Altersgruppen heraus. Denn hier können nicht nur die Kleinsten Schlammkuchen backen – auch deutlich über zehn Jahre alte Kinder beschäftigen sich hier stundenlang – und lernen dabei sogar das eine oder andere. Stichwort: Archimedische Schraube. Ältere, die mehr Action brauchen, treffen sich bei den Sprungbrettern oder zu einem Beachvolleyballmatch. Und wer einfach einmal in der Sonne die Seele baumeln lassen möchte, sucht sich am Zaun zur Wiesseck hin ein ruhiges Plätzchen.

Freibad Kleinlinden

Im Freibad Kleinlinden geht es seit jeher gemütlich zu. Das überschaubare Gelände wissen vor allem Familien mit kleineren Kindern zu schätzen. Denn für die Kids gibt es ein Planschbecken mit Rutsche und Sonnenschutz. Selbstverständlich eignet sich das Hauptbecken mit seinen 38 Metern Länge, um größere Strecken zu schwimmen. Hierin ist auch ein Nichtschwimmerbereich integriert. Seit diesem Jahr gehört das Funktionsgebäude des ehemaligen Campingplatzes zum Bad. Was bedeutet, dass Besucherinnen und Besucher alle darin befindlichen sanitären Einrichtungen nutzen können. Selbstverständlich gibt es auch im Kleinlindener Bad einen Kiosk. Und damit die Möglichkeit, einen kleinen Snack, ein kühles Getränk oder auch ein leckeres Eis zu kaufen. Zu familienfreundlichen Preisen versteht sich.

Freibad Lützellinden

Wie sein Pendant in Kleinlinden verfügt auch das Freibad Lützellinden über ein Becken, dessen Wasser durch die Kraft der Sonne erwärmt wird. Heißt: Zu Beginn der Saison sind die Temperaturen durchaus erfrischend. Das kommt vielen, die regelmäßig vorbeischaun, aber gerade recht. Denn sie nutzen die vier durch nichts unterbrochenen 25-Meter-Bahnen gern, um in Ruhe ein paar Hundert Meter zu schwimmen. Natürlich bietet das Bad auch Nichtschwimmern die Möglichkeit, sich abzukühlen – in einem separaten Becken mit einer Wassertiefe zwischen 0,6 und 1,5 Metern. Wie in Kleinlinden können Kleinkinder in ihrem Becken geschützt vor der Sonne im Wasser spielen – Rutsche inklusive. Und auf all jene, die sich nicht nur im Wasser verausgaben möchten, wartet ein Beachvolleyballfeld.

Lust auf Freibad?

Weitere Informationen zu den drei Gießener Freibädern – etwa zu den Öffnungszeiten und zu den Preisen gibt es im Internet unter: www.giessener-baeder.de

Applaus, Applaus

Musik hören macht Spaß. Besonders dann, wenn man dabei nicht allein ist, sondern zusammen mit vielen anderen – bei einem Konzert.

Schon seit vielen Jahrtausenden machen Menschen Musik. Aber bis vor ungefähr 300 Jahren hatte die normale Bevölkerung eigentlich nur zwei Möglichkeiten, Musik zu hören: auf der Straße, wenn Musikanten vorbeikamen und ihre Lieder spielten, oder in der Kirche. Erst seit Anfang des 18. Jahrhunderts kommen Menschen zusammen, um einfach nur Musik zu genießen – in Konzerten und später auch in der Oper. Dabei blieb es ungefähr 200 Jahre.

Dann machte es die Erfindung des Grammophons möglich, Musik auch zu Hause anzuhören. Natürlich konnten sich das nur wenige Leute leisten.

Heute gehört Musik zum Alltag. Sie spielt im Radio, und wir können all unsere Lieblingslieder mitnehmen und unterwegs hören – mit einem Smartphone oder einem MP3-Player. Trotzdem sind Konzerte nach wie vor etwas ganz Besonderes. Denn bei solchen Veranstaltungen spielen und singen Musikerinnen und Musiker live – also in echt, direkt vor ihrem Publikum. Und das hört sich immer anders und meistens besser an als eine Aufnahme.

Für jeden Geschmack, in jeder Größe

Konzerte sind so vielfältig wie die Musik. Wenn zum Beispiel große Orchester und Chöre auftreten, ist meist von klassischen Konzerten die Rede. Eine besondere Art von ihnen sind Kammerkonzerte. Hier musizieren nur drei bis sieben Künstlerinnen und Künstler, meist in kleineren Sälen. Jazz wird häufig in speziellen Kneipen, sogenannten Clubs, aufgeführt. Popstars und Rockbands spielen heute vor Tausenden begeisterten Fans in riesigen Hallen oder sogar in Fußballstadien. Manchmal treten gleich mehrere Künstler oder Bands am selben



Foto: Stock.com – Yoni Merlan





Foto: iStock.com – glaxia

Ort über mehrere Tage verteilt auf. Das heißt dann Festival. Solche Festivals finden meist im Sommer statt – unter freiem Himmel. Auch in Gießen gibt es ein Festival: den Gießener Kultursommer auf dem Schiffenberg.

Rock- und Pop-Konzerte haben sich über die Jahre zu tollen Shows entwickelt, die in vielen Städten Station machen. Und damit die Auftritte überall gleich sind, nehmen die Musikerinnen und Musiker alles, was nötig ist, auf ihre Reisen mit – von der Bühne über die Scheinwerfer und jede Menge Kabel bis zur Köchin oder zum Koch, die die ganze Mannschaft verpflegen. Bei großen Shows braucht es dafür schnell 50 oder mehr Sattelschlepper und einige Nightliner. Das sind spezielle Busse, in denen die Menschen, die bei der Show mitarbeiten, wohnen und während der Fahrt durch die Nacht schlafen. Um dann am nächsten Tag ausgeruht in einer anderen Stadt anzukommen und wieder viele Tausend Fans zu begeistern.



Fotos: iStock.com – stockcam (Tennisball), ConstantinosZ (Schwimmflügel), agcuesta (Geige), triga (Klarinette), DelmeThomasPhotography (Gummistiefel), richcano (Flügelhorn)



RASENROBO - EINFACH CLEVER MIETEN!

JETZT ZUGREIFEN:
ab mtl. **39,90 €***



* Betrag von monatlich 39,90 € gilt bei einer Vertragslaufzeit von 12 Monaten, zzgl. einer einmaligen Einrichtungspauschale von 199,00 €; Gesamtpreis: 677,80 € (alle Preise verstehen sich inklusive Umsatzsteuer).

Gewinnspiel

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie diesmal Spiel- und Sportausrüstungen für Sommeraktivitäten mit Spaß:

- Preis: Spieleset aus Puffin-Boule-Set und Spikeball-Set im Wert von insgesamt 130 Euro
- Preis: Langning-Badminton-Set im Wert von 60 Euro
- Preis: STAKK – Outdoor-Wurfspiel im Wert von 50 Euro

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort per Postkarte mit Absender an:
Stadtwerke Gießen, Abteilung Marketing & Kommunikation,
Lahnstraße 31,35398 Gießen, per Fax an 0641 708-3127
oder per E-Mail an elahn@stadtwerke-giessen.de

Einsendeschluss ist der 31. August 2024.
 Teilnahmeberechtigt sind nur Personen, die 18 Jahre oder älter sind. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG dürfen nicht teilnehmen. Daten werden nur zum Zweck der Auslosung verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter www.stadtwerke-giessen.de/datenschutz

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Kartenspiel	Schling-, Urwald- pflanze	Fähig- keit zur Wahr- nehmung	Schiffs-, Flugzeug- besatzung (englisch)	Stütz- gewebe
hell schep- pernd			3	
		4	griechi- sche Sporaden- insel	Bewoh- nerin eines Erdeils
Haupt- stadt von Estland			5	
Bruder Abels				
Zapf- stellen- bediener	Stadt im Sauer- land (NRW)	Fluss der Schweiz u. Frank- reichs	Well- ness- bad	6
	2	8		
Rund- funk- sendung	Gebirge in Marokko	Winter- sport- gerät	Uni- versum	
kirch- licher Würden- träger				Hühner- produkt
	7	harz- reiches Kiefern- holz		10
dünn, zart	weiblich	1	9	